

## Die Jagdgenossenschaft Dagobertshausen

Eine in sich abgeschlossene Vereinigung bildet - wie auch in allen Städten und Gemeinden - die Jagdgenossenschaft Dagobertshausen. Jeder ist Jagdgenosse, der außerhalb der Ortslage ein nicht eingezäuntes Grundstück besitzt.

Die Größe unserer Gemarkung beträgt 520 ha. Davon hat die jagdbare Fläche des Genossenschaftsbezirkes Dagobertshausen ca. 490 ha. Diese Fläche wird an Jagdausübungsberechtigte, Jagdpächter oder Beständer verpachtet. Die Verpachtung nimmt die Jagdgenossenschaft vor. Diese Beständer entrichten jährlich den Jagdpachtzins an die Genossenschaft. Sie entscheidet auch über die Verwendung dieses Pachtzinses. Die Gelder fließen in den Feldwegbau, landwirtschaftliche Maschinen für die Allgemeinheit oder sonstige soziale Einrichtungen des Dorfes, wie z. B. 1985 die Kirchenanstrahlung. Auf Antrag kann sich auch ein Jagdgenosse seinen Anteil auszahlen lassen, was jedoch selten vorkommt. Im Wechsel wird jährlich ein Betrag von ca. 1000,- Euro für eine Gemeinschaftsfahrt oder ein „bunter Abend“ mit Tanz und Essen bereitgestellt.

Die größeren Landwirte hatten früher eigene Jagdbezirke über 25 ha. Jeder größere Landwirt hatte ein Gewehr und übte nur in seinem eigenen Wald und Feld die Jagd aus. Voraussetzung war damals schon der Jagdschein. Später, ab ca. 1928, lag das Jagdrecht in der Zuständigkeit der Gemeinden. Somit hatte Bürgermeister Heinrich Kothe den Vorsitz über die Jagd und Georg II. Wenderoth war der erste Jagdaufseher.

Die Jagd hier wurde vor dem 2. Weltkrieg erstmals ausgeschrieben, wobei der Unternehmer Lohmann aus Wuppertal die Beständerfunktion bekam und erster Jagdpächter wurde.

Nach dem Krieg übernahm der Melsunger Bürgermeister Christian Bitter erstmals die Jagd mit Fürsprache der alliierten Amerikaner. Er ließ sogar eine Jagdhütte auf „der Sänge“ bauen und lud die Amerikaner zur Jagd ein. Mit der ersten neuen Gemeindevertretung unter Bürgermeister Georg Schaub wurde dann ein neuer Jagdpächter durch Ausschreibung gesucht. Der Gastwirt Fritz Hofmann erinnerte sich an Lohmann, hatte aber keine Adresse mehr von ihm. So schrieb er an „Lohmann und Erben“ nach Wuppertal-Hallenbeck. Daraufhin meldete sich der Verwandte Narrat und zeigte mit dem Unternehmer Weingärtner Interesse.

Die neue Jagdgenossenschaft wurde Ende 1948 ausgeschrieben und gegründet, wobei Narrat und Weingärtner unter mehreren Interessenten das höchste Gebot vorlegten. Später kamen dann Herr Hollweg mit Tochter Jutta, Claus Budenhoff sowie Walter vom Hofe mit Hans Krieg hinzu. Die beiden Letztgenannten üben die Jagd bis heute aus und werden vermutlich im April 2006 ihre Ausübung beenden.

Friedrich Wenderoth ist seit 1965 hier Jagdaufseher und Jagdgenossenschaftsvorsitzender. Die Abschusspläne setzt die Hegegemeinschaft fest.

Zu den jährlichen Höhepunkten im Zusammenleben der Jagdgenossenschaft Dagobertshausen mit ihren „Jägern“ gehörte die Treibjagd. Dabei trieben die Helfer der Jagdgenossenschaft, also die „Treiber“, das Wild waidgerecht durch die einzelnen Distrikte und die „Jäger“ erfüllten somit den Abschussplan. Die Treibjagd ging über den gesamten Samstag hinaus und abends schloss die Jagd in den Gaststätten wechselweise mit dem „Schüsseltreiben“, also einem jagdlichen Essen mit viel Bier.



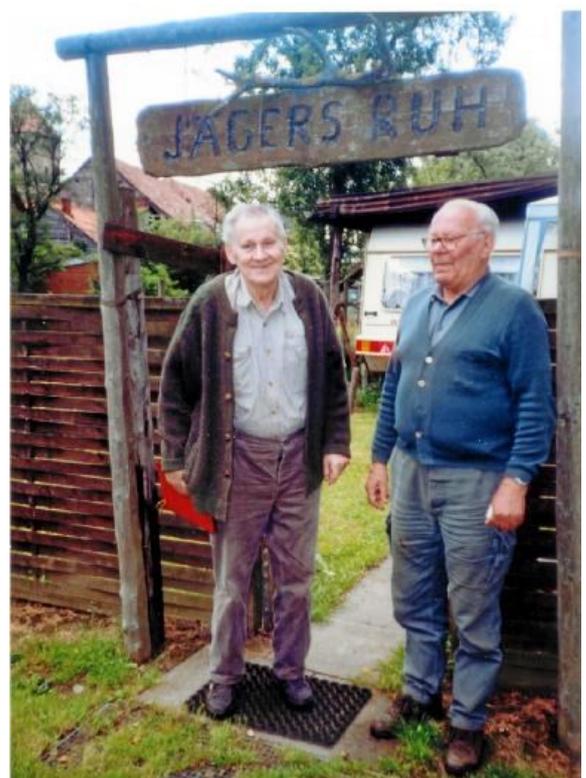
Eine Hafenrundfahrt in Hamburg während eines Ausflugs im Jahr 1977

Natürlich wurde um die Mittagszeit bereits im Wald ein Frühstück serviert. Auf unserem seltenen Foto bringt Ursel Hofmann (mit Kopftuch) den Jägern und Treibern das deftige Frühstück in den „Steeger“.

Wir erkennen von links nach rechts: Hans Ackermann (mit Tasse), Walter vom Hofe am Baum gelehnt, Herr Hollweg mit Rucksack, Friedel Wenderoth, Karl Pausch, sowie Heinrich Laufersweiler auf der rechten Bildseite sitzend. Das Foto stammt aus dem Jahr 1968.



Links: Der Jahres-Jagdschein von Bürgermeister und Genossenschaftsvorsitzendem Heinrich Kothe aus dem II. Jahr 1933.



Rechts: Die beiden aktuellen Jagdpächter aus Wuppertal, Hans Krieg und Walter vom Hofe.



Eine Gemeinschaftsfahrt wurde 1969 in den Odenwald durchgeführt. Die Aufnahme wurde während dieser Fahrt vor dem Jagdschloss Kranichstein bei Darmstadt gemacht. Es fehlt auf dem Foto Karl Kothe, der den Fotoapparat bediente.

### Dagobertshausen (170013)

Verzeichnis aus dem Jahr 1999				Betriebsfläche			
Name	Vorname	Untern. Verz.	Straße	Ackerl.	Grünl.	Sonst.	Insges.
Ackermann	Karl	1.263.435.8	Künzell			0,31	0,31
Ackermann	Johannes	1.000.337.7	OstheimerStr.7			0,17	0,17
Dr. v. Ditfurth	Hotmar	1.110.868.7	Hofgeismar			44,21	44,21
Emde	Anne	1.137.266.0	Ostheimer Str. 27			0,32	0,32
Gross	Lisa	1.033.348.2	HornbergerWeg 1	0,77		0,41	1,18
Hohmann	Käthe	1.130.693.4	Ostheimer Str. 2		0,13	0,89	1,02
Hörn	Kurt	1.044.963.4	Malsfelder Str. 13		0,33	0,76	1,09
Hofmann	Ernst	1.043.570.6	Unterecke 7	43,18	10,69	0,43	54,3
Jungermann	Uwe	1.133.431.8	Bachstraße 7	0,23	9,45		9,68
Kellner	Harald	1.050.446.5	Melsungen	7,64	8,56	1,74	17,94
Kerste	Lieselotte	1.050.753.7	Kirchgasse 3			0,26	0,26
Kothe	Lothar	1.056.244.9	Unterecke 4	47,03	14,69	0,77	62,49
Maurer	Elisabeth	1.067.066.7	Malsfelder Str.10			1,39	1,39
Moog	Gerhard	3.066.140.0	Scheden			0,32	0,32
Moog	Elise	1.070.734.0	Melsungen			0,32	0,32
Müller	Dieter-Lorenz	3.032.993.7	Höhenweg 17			0,19	0,19
Pausch	Gerhard	1.077.590.6	Unterecke 5	0,34		0,63	0,97
Riemenschneider	Helmut	1.126.144.2	Höhenweg 13	1,05	0,38	2	3,43
Sandvoß	Hilde	1.138.452.8	Frankfurt/M.			0,55	0,55
Schwarz	Manfred	1.099.703.8	Unterecke 1	2,74	0,72	0,44	3,90
Staffak	Christiane	3.001.973.3	Sontra	2,25			2,25
Stegemann	Margot	1.103.895.6	Hornberger Weg4		0,84	0,37	1,21
Wenderoth	Olaf	1.115.613.4	Unterecke 3	44,73	22,18	0,96	67,87
Waldineressenten		1.115.588.0				26,13	26,13